



Eur päisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 858 796 A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
19.08.1998 Patentblatt 1998/34

(51) Int. Cl.⁶: **A61K 7/13**

(21) Anmeldenummer: 97118996.4

(22) Anmeldetag: 31.10.1997

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC
NL PT SE**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV RO SI

(30) Priorität: 15.02.1997 DE 19705875

(71) Anmelder:
**Wella Aktiengesellschaft
64274 Darmstadt (DE)**

(72) Erfinder:
• **Döhling, Annelie
64839 Münster (DE)**
• **Lauscher, Dirk
64372 Ober-Ramstadt (DE)**

(54) **Mittel zum oxidativen Färben von Haaren**

(57) Mittel zum oxidativen Färben von Keratinfasern, insbesondere menschlichen Haaren, welches mindestens ein Erdalkaliperoxid sowie gegebenenfalls mindestens eine organische oder anorganische Säure enthält.

EP 0 858 796 A2

Beschreibung

Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist ein Mittel zum oxidativen Färben von Keratinfasern, insbesondere menschlichen Haaren, welches als Oxidationsmittel mindestens ein Erdalkaliperoxid oder eine Kombination aus mindestens einem Erdalkaliperoxid und mindestens einer anorganischen oder organischen Säuren beziehungsweise deren Salzen enthält, sowie die Verwendung von Erdalkaliperoxiden als Oxidationsmittel in Mitteln zum oxidativen Färben von Keratinfasern

Für das Färben von keratinhaltigen Fasern, zum Beispiel Wolle, Pelzen, Federn und insbesondere Humanhaaren, kommen im allgemeinen entweder direktziehende Farbstoffe oder Oxidationsfarbstoffe, die durch oxidative Kupplung einer oder mehrerer Entwicklerkomponenten untereinander oder mit einer oder mehreren Kupplerkomponenten entstehen, zur Anwendung. Direktziehende Farbstoffe werden zwar unter relativ schonenden Bedingungen appliziert, jedoch besitzen direktziehende Farbstoffe nur unzureichende Echtheitseigenschaften. Mit Oxidationsfarbstoffen lassen sich in der Regel intensive Färbungen mit guten Echtheitseigenschaften erzielen, die Entwicklung der Farbe geschieht jedoch unter dem Einfluß von starken Oxidationsmitteln, wie zum Beispiel Wasserstoffperoxid, was häufig Schädigungen der Faser zur Folge hat. Aus der DE-OS 44 45 282 ist der Einsatz von leichtlöslichen Alkaliperoxiden und Alkalihyperoxiden als Oxidationsmittel bekannt, jedoch entstehen bei deren heftigen Reaktion dieser Peroxide mit Wasser die stark basischen und leichtlöslichen Alkalihydroxide, die ebenfalls schädigend auf die Keratinfaser wirken. In der DE-OS 26 28 398 wird ein Verfahren zur Färbung von Haaren beschrieben, bei dem durch Vorbehandlung der Fasern mit einer stark verdünnten Übergangsmetallsalzlösung beziehungsweise Eintragen von geringen Mengen eines Übergangsmetallsalzes in das Färbemittel die Kupplungsreaktion so aktiviert wird, daß sie auch unter schwach alkalischen Bedingungen ausreichend schnell abläuft. Allerdings reichern sich die Schwermetallionen in der Keratinfaser an, so daß bei wiederholter Behandlung der Haare Schädigungen auftreten können. Der Nachteil aller vorgenannten Oxidationsmittel liegt zusätzlich darin, daß sie zu Beginn der Anwendung in hoher Konzentration vorliegen und diese Konzentration erst im Verlauf der Haarbehandlung abnimmt.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, eine oxidative Färbung von Keratinfasern zu ermöglichen, bei der die vorgenannten Nachteile nicht auftreten.

Überraschend wurde nun gefunden, daß die vorstehend beschriebenen Nachteile vermieden werden können, wenn als Oxidationsmittel für oxidative Haarfärbemittel Erdalkaliperoxide verwendet werden, wobei eine Anmischung mit einer Wasserstoffperoxidlösung unnötig wird. Erdalkaliperoxide sind schwerlösliche Verbindungen, die eine hervorragende Stabilität aufweisen. Die Konzentration an reaktionsfähigem Erdalkaliperoxid im gebrauchsfertigen Färbemittel ist aufgrund der Schwerlöslichkeit der Verbindungen während der gesamten Anwendungszeit konstant gering.

Gegenstand der vorliegenden Anmeldung ist daher ein Mittel zum oxidativen Färben von Keratinfasern, insbesondere menschlichen Haaren, welches dadurch gekennzeichnet ist, daß es mindestens ein Erdalkaliperoxid, vorzugsweise Magnesiumperoxid, Calciumperoxid, Bariumperoxid und/oder Strontiumperoxid, insbesondere Calciumperoxid und/oder Bariumperoxid, enthält.

Weiterhin wurde überraschend gefunden, daß durch Zusatz von anorganischen oder organischen Säuren zu dem mindestens ein Erdalkaliperoxid enthaltenden Färbemittel die Farbintensität deutlich verbessert wird.

Ein weiterer Gegenstand der vorliegenden Anmeldung ist daher ein Mittel zum oxidativen Färben von Keratinfasern, insbesondere menschlichen Haaren, welches zusätzlich zu dem Erdalkaliperoxid mindestens eine anorganische oder organische Säure enthält.

Als anorganische Säuren können die folgenden Säuren genannt werden: Salzsäure, Schwefelsäure und Phosphorsäure oder deren Alkalisalzen und Ammoniumsalzen, vorzugsweise puffernden Salzen wie Natriumhydrogensulfat, Kaliumhydrogensulfat oder Ammoniumhydrogensulfat, Diammoniumsulfat, Natriumdihydrogenphosphat, Kaliumdihydrogenphosphat oder Ammoniumdihydrogenphosphat, Dinatriumhydrogenphosphat, Dikaliumhydrogenphosphat oder Diammoniumhydrogenphosphat und Ammoniumchlorid.

Als organische Säuren können genannt werden: Monocarbonsäuren wie Essigsäure, Propionsäure oder Palmitinsäure; Polycarbonsäuren und Dicarbonsäuren wie Oxalsäure, Malonsäure oder Phthalsäure; Aminosäuren wie Glycin, Alanin, Leucin oder Aminosäuren mit weiteren funktionellen Gruppen wie Serin, Cystein, Lysin, Arginin, Ornithin, Citrullin oder Carnitin; Aminopolycarbonsäuren wie Nitrilotriessigsäure, Methylglycindiessigsäure, Ethylglycindiessigsäure, β -Alanindiessigsäure, Serindiessigsäure, Isoleucindiessigsäure, Asparagindiessigsäure, Polyasparaginsäure, Imidodisuccinat, Iminodiessigsäure, Methyliminodiessigsäure, Hydroxyethylethylendiamintriessigsäure, Ethylendiamintetraessigsäure oder Diethylentriaminpentaessigsäure; Phosphonsäuren wie Acetophosphonsäure, Hydroxyphosphonsäuren und Aminophosphonsäuren, insbesondere mit mehreren Phosphonsäuregruppen wie 1-Hydroxyethan-1,1-diphosphonsäure, Aminotri-(methylenphosphonsäure), Alkylendiaminotetra(methylenphosphonsäure) und Dialkylentriaminopenta(methylenphosphonsäure), wobei Alkylen vorzugsweise für Ethylen, 1,2-Propylen und 1,3-Propylen sowie 1,2-Butylen und 1,4-Butylen steht; Sulfonsäuren wie Toluolsulfonsäure; Aminosulfonsäuren wie Sulfanilsäure; Monohydroxycarbonsäuren oder Polyhydroxycarbonsäuren, insbesondere α -Hydroxycarbonsäuren, wie zum Beispiel Glykolsäure, Milchsäure, Gluconsäure und andere Zuckersäuren, Äpfelsäure, Weinsäure, Citronensäure oder Schleimsäure

sowie die Alkalisalze und Ammoniumsalze dieser organischen Säuren, insbesondere puffernde Salze wie Natriumacetat, Kaliumacetat oder Ammoniumacetat, Natriumoxalat, Kaliumoxalat oder Ammoniumoxalat; die Alkalisalze der oben genannten Phosphonsäuren und Sulfonsäuren; die Alkalisalze der Hydroxyphosphonsäuren, die Alkalisalze der Aminophosphonsäuren, sowie die Alkalisalze der Aminopolycarbonsäuren, beispielsweise Diammoniumtartrat, Dinatriumtartrat, Dikaliumtartrat oder Kalium-/Natriumtartrat, Kaliumhydrogenphthalat, Kaliumhydrogentartrat, Natriumgluconat, Natriumdihydrogencitrat, Kaliumdihydrogencitrat, Ammoniumdihydrogencitrat, Dinatriumdihydrogencitrat, Dikaliumdihydrogencitrat, Diammoniumhydrogencitrat, Trinatriumcitrat, Trikaliumcitrat und Magnesiumcitrat sowie Kombinationen dieser Substanzen. Besonders bevorzugt sind hierbei α -Hydroxycarbonsäuren, wie zum Beispiel Citronensäure, Äpfelsäure und Weinsäure oder deren Kombinationen, sowie deren Salze.

Die vorgenannten anorganischen und organischen Säuren können sowohl alleine als auch in Kombination miteinander verwendet werden.

Durch den Säurezusatz wird sowohl das Solvolysegleichgewicht und damit die Aktivität der Erdalkaliperoxide geregelt, als auch der pH-Wert des Färbepreparates gesteuert, so daß sehr milde Bedingungen für die Anwendung an keratinischen Fasern eingestellt werden können.

Der pH-Wert der gebrauchsfertigen Färbezubereitung liegt etwa in einem Bereich von 4 bis 11, bevorzugt 7 bis 10, besonders bevorzugt 7,7 bis 9,3.

Bezogen auf das gebrauchsfertige Oxidationsfärbemittel werden die Erdalkaliperoxide in einer Gesamtmenge von 0,01 bis 25 Gewichtsprozent, vorzugsweise in einer Gesamtmenge von 0,1 bis 10 Gewichtsprozent, insbesondere in einer Gesamtmenge von 0,5 bis 5 Gewichtsprozent, eingesetzt.

Der Zusatz an anorganischen oder organischen Säuren beziehungsweise deren Salzen oder Kombinationen daraus beträgt bezogen auf das gebrauchsfertige Oxidationsfärbemittel 0,01 bis 25 Gewichtsprozent, vorzugsweise 0,1 bis 15 Gewichtsprozent, wobei eine Gesamtmenge von 0,2 bis 7,5 Gewichtsprozent besonders bevorzugt ist.

Unter Verwendung des beschriebenen Oxidationsmittels (insbesondere bei Verwendung einer Kombination aus Magnesiumperoxid, Calciumperoxid, Bariumperoxid und/oder Strontiumperoxid mit einer organischen und/oder anorganischen Säure) lassen sich übliche Oxidationsfarbstoffvorstufen auch ohne Zusatz der sonst erforderlichen Wasserstoffperoxidlösungen beziehungsweise Wasserstoffperoxidadditionsverbindungen miteinander zu Farbstoffen kuppeln.

Als Oxidationsfarbstoffvorstufen werden üblicherweise Entwicklersubstanzen und Kupplersubstanzen eingesetzt.

Als Entwicklersubstanzen werden üblicherweise primäre aromatische Amine mit einer weiteren in ortho- oder para-Position befindlichen freien oder substituierten Hydroxy- oder Aminofunktion, Indolderivate oder substituierte Heterozyklen, insbesondere aus der Klasse der Pyrimidine und Pyrazole, wie zum Beispiel 1,4-Diaminobenzol (p-Phenyldiamin), 1,4-Diamino-2-methylbenzol (p-Toluylendiamin), 1,4-Diamino-2,6-dimethylbenzol, 1,4-Diamino-2,5-dimethylbenzol, 1,4-Diamino-2,3-dimethylbenzol, 1,4-Diamino-2-chlorbenzol, 4-Di[(2-hydroxyethyl)amino]-anilin, 4-[(2-Methoxyethyl)amino]-anilin, 1,4-Diamino-2-(2-hydroxyethyl)-benzol, 1,3-Bis-[N(2-hydroxyethyl)-N-(4-aminophenyl)-amino-2-propanol], 2,2'-[1,2-Ethandiy-bis(oxy-2,1-ethandiyloxy)]-bis-1,4-diamino-benzol, 4-Aminophenol, 4-Amino-3-methylphenol, 4-Methylamino-phenol, 4-Amino-2-(aminomethyl)-phenol, 4-Amino-2-[(2-hydroxyethyl)-amino]methylphenol, 4-Amino-2-(methoxymethyl)-phenol, 5-Amino-salicylsäure, 2,4,5,6-Tetraamino-pyrimidin, 2,5,6-Triamino-4-hydroxy-pyrimidin, 4,5-Diamino-1-(2-hydroxyethyl)-1H-pyrazol, 4,5-Diamino-1-(1-methylethyl)-1H-pyrazol, 4,5-Diamino-1-[(4-methylphenyl)methyl]-1H-pyrazol, 4,5-Diamino-1-[(4-chlorphenyl)methyl]-1H-pyrazol, 4,5-Diamino-1-methyl-pyrazol, 2,5-Dimethylpyridin, 2-Amino-6-methyl-phenol oder 2-Amino-5-methyl-phenol, alleine oder in Kombination miteinander, verwendet.

Als Kuppler werden üblicherweise substituierte m-Diaminobenzole, m-Aminophenole, Resorcinderivate, Indolderivate, Naphthole oder substituierte Heterozyklen, insbesondere aus der Klasse der Pyrimidine und Pyridine, wie zum Beispiel N,N-Dimethyl-3-ureido-anilin, 2,6-Diaminopyridin, 2-Amino-4-[(2-hydroxyethyl)amino]-anisol, 2,4-Diamino-1-fluor-5-methylbenzol, 2,4-Diamino-1-methoxy-5-methylbenzol, 2,4-Diamino-1-ethoxy-5-methylbenzol, 2,4-Diamino-1-(2-hydroxy-ethoxy)-5-methylbenzol, 2,4-Di[(2-hydroxyethyl)-amino]-1,5-dimethoxybenzol, 2,3-Diamino-6-methoxypyridin, 3-Amino-6-methoxy-2-(methylamino)-pyridin, 2,6-Diamino-3,5-dimethoxy-pyridin, 3,5-Diamino-2,6-dimethoxypyridin, 1,3-Diamino-benzol, 2,4-Diamino-1-(2-hydroxyethoxy)-benzol, 3-Di[(2-hydroxyethyl)amino]-anilin, 4-Amino-1-ethoxy-2-di[(2-hydroxyethyl)amino]-benzol, 5-Methyl-2-(1-methylethyl)-phenol, 3-[(2-Hydroxy-ethyl)amino]-anilin, 3-[(2-Aminoethyl)amino]-anilin, 1,3-Di(2,4-diaminophenoxy)-propan, 2,4-Dimethoxy-1,3-diamino-benzol, 2,6-Bis(2-hydroxyethyl)amino-toluol, 3-Dimethylamino-phenol, 5-Amino-2-methyl-phenol, 5-Amino-4-fluor-2-methyl-phenol, 5-Amino-4-methoxy-2-methyl-phenol, 5-Amino-4-ethoxy-2-methyl-phenol, 3-Amino-2,4-dichlor-phenol, 3-Diethylamino-phenol, 3-Amino-2-chlor-6-methyl-phenol, 3-Aminophenol, 3-[(Amidomethyl)amino]-phenol, 5-[(2-Hydroxyethyl)amino]-2-methyl-phenol, 3-[(2-Hydroxyethyl)amino]-phenol, 5-Amino-2-ethyl-phenol, 5-[(3-Hydroxypropyl)amino]-2-methylphenol, 3-[(2,3-Dihydroxypropyl)amino]-2-methyl-phenol, 3-[(2-Hydroxy-ethyl)amino]-2-methyl-phenol, 5-[(2-Hydroxyethyl)amino]-1,3-benzodioxol, 1,3-Dihydroxybenzol, 4-Chlor-1,3-dihydroxybenzol, 1,3-Dihydroxy-2-methylbenzol, 3,4-Methylendioxybenzol, 3,4-Methylendioxyanilin, 1-Hydroxy-6-brom-3,4-methylendioxybenzol, 5-Amino-4-chlor-2-methyl-phenol, 3,4-Diamino-benzoesäure, 6-Hydroxy-2H-1,4-benzoxazin, 2,7-Dihydroxynaphthalin, 1-Naphthol, 1,7-Dihydroxynaphthalin, 1,5-Dihydroxynaphthalin, 2,6-Dihydroxy-4-methyl-pyridin, 2,6-Dihydroxy-pyridin, 2-Methyl-1-

naphthol-acetat, Phenylmethylpyrazolon, 2,6-Dihydroxy-3,4-dimethylpyridin, 4-Hydroxyindol, 5,6-Dihydroxyindol, 5-Hydroxyindol, 6-Hydroxyindol, 7-Hydroxyindol, 2,3-Indolidion, 2-Amino-3-hydroxy-pyrimidin oder 4,5,6-Dihydroxyindolin, alleine oder in Kombination miteinander, verwendet.

Das erfindungsgemäße Mittel enthält einen oder mehrere der vorgenannten direktziehenden Farbstoffe und/oder
 5 Entwicklersubstanzen und Kupplersubstanzen, wobei die Farbstoffe, sofern es Basen sind, auch in Form der physiologisch verträglichen Säureadditionssalze, beispielsweise als Hydrochlorid beziehungsweise Sulfat, oder - sofern sie aromatische OH-Gruppen besitzen - in Form der Salze mit Basen, zum Beispiel als Alkaliphenolat, eingesetzt werden können.

Die Oxidationsfarbstoffvorstufen sind, bezogen auf das gebrauchsfertige Oxidationsfärbemittel, in dem erfindungs-
 10 gemäßen Färbemittel in einer Gesamtmenge von 0,02 bis 20 Gewichtsprozent, vorzugsweise in einer Gesamtmenge von 0,5 bis 5 Gewichtsprozent enthalten. Die Entwicklersubstanzen und Kupplersubstanzen werden vorzugsweise in äquimolaren Mengen eingesetzt. Es ist jedoch nicht nachteilig, wenn eine dieser beiden Substanzklassen in einem gewissen Überschuß oder Unterschluß enthalten ist. So können beispielsweise der Entwickler und der Kuppler in einem Verhältnis von 1:0,5 bis 1:2 eingesetzt werden.

Zur Erzielung spezieller Farbnuancen können zusätzlich übliche direktziehende Farbstoffe, beispielsweise Triphenylmethanfarbstoffe wie Basic Violet 14 (C.I. 42 510) und Basic Violet 2 (C.I. 42 520), aromatische Nitrofarbstoffe wie 2-Amino-4,6-dinitrophenol, 2-Nitro-4-(2'-hydroxyethylamino)-anilin und 2-Amino-4-nitrophenol, Azofarbstoffe wie Acid
 15 Brown 4 (C.I. 14 805) und Acid Blue 135 (C.I. 13 385), Anthrachinonfarbstoffe wie Disperse Violet 4 (C.I. 61 105), Disperse Blue (C.I. 64 500), Disperse Red 15 (C.I. 60 710), Disperse Violet 1 (C.I. 61 100), 1,4,5,8-Tetraaminoanthrachinon und 1,4-Diaminoanthrachinon in dem erfindungsgemäßen Färbemittel enthalten sein.

Wegen der Hydrolyseempfindlichkeit können Erdalkaliperoxide nicht in wässriger Lösung aufbewahrt werden. Formulierungen, die das erfindungsgemäße Oxidationssystem enthalten, sind deshalb wasserfrei, wobei der Begriff „wasserfrei“ so zu verstehen ist, daß die Gesamtmenge des in den verwendeten Rohstoffen enthaltenen Kristallwassers beziehungsweise der in den verwendeten Rohstoffen enthaltenen Feuchtigkeitsspuren in dem erfindungsgemäßen
 25 Färbemittel (bezogen auf das gebrauchsfertige Färbemittel) nicht größer als 10 Gewichtsprozent, vorzugsweise kleiner als 4 Gewichtsprozent, insbesondere kleiner als 1 Gewichtsprozent, ist.

Das erfindungsgemäße Oxidationsmittel (bestehend aus mindestens einem Erdalkaliperoxid oder aus einer Kombination aus mindestens einem Erdalkaliperoxid und mindestens einer organischen und/oder anorganischen Säure) wird als Gemisch mit den Farbstoffvorstufen in einem wasserfreien Medium, vorzugsweise in Form eines staubfreien
 30 Pulvers, formuliert, wobei dieses Gemisch unmittelbar vor der Anwendung zum Starten der Färbereaktion mit Wasser, vorzugsweise in einem Gewichtsverhältnis von 1:0,5 bis 1:20, versetzt wird. Ebenfalls ist es möglich das erfindungsgemäße Oxidationshaarfärbemittel in Form einer 2-Komponenten-Zubereitung abzapacken, wobei die Erdalkaliperoxide als wasserfreie Formulierung in Pulverform, oder mikroverkapselt, oder als Suspension in einem wasserfreien Medium getrennt von den übrigen Komponenten des Oxidationshaarfärbemittels abgepackt sind, während die übrigen Komponenten des Oxidationshaarfärbemittels in Form einer wasserhaltigen Zubereitung vorliegen. Das Oxidationsmittel wird
 35 in diesem Fall unmittelbar vor der Anwendung innig mit der wasserhaltigen Zubereitung vermischt, wobei die wasserhaltige Zubereitung auch in Form eines Konzentrates vorliegen kann, das vor der Anwendung mit Wasser verdünnt wird.

Das erfindungsgemäße Oxidationssystem und die Farbstoffvorstufen werden einzeln oder als Gemisch in kosmetische Zubereitungen, welche als Trägermasse dienen, eingearbeitet, wobei sich die Erdalkaliperoxide in einem (gemäß der obengenannten Definition) wasserfreien Milieu befinden.

Geeignete kosmetische Zubereitungen sind beispielsweise Cremes, Emulsionen, Gele, tensidhaltige Lösungen wie Shampoos, Schaumaerosole oder andere Formulierungen, die für haarkosmetische Zwecke geeignet sind. Übliche Bestandteile solcher Zubereitungen werden in der einschlägigen Fachliteratur, beispielsweise K. Schrader, „Grundlagen und Rezepturen der Kosmetika, 2. Auflage“, Hüthig Verlag, Heidelberg, 1989, beschrieben.

Als Bestandteile von kosmetischen Zubereitungen können beispielsweise genannt werden: Tenside und Emulgatoren wie anionische, nichtionische oder ampholytische oberflächenaktive Verbindungen, zum Beispiel Fettalkoholsulfate, Alkansulfonate, Oiefinsulfonate, Fettalkoholpolyglykolethersulfate, Alkylpolyglycoside und ethoxylierte Fettalkohole, Fettsäuren, Alkylphenole, Sorbitanfettsäureester und Fettsäurealkanolamide, Verdicker und Gelbildner wie zum Beispiel Fettalkohole, Fettsäuren, Paraffinöle, Fettsäureester, Methylcellulosen oder Hydroxyethylcellulosen, Stärke, synthetische Polymerisate wie Polyvinylpyrrolidon (PVP) oder Polyacrylate, Biopolymere wie Alginsäure, Antioxidantien zur Stabilisierung der Farbstoffe wie zum Beispiel Ascorbinsäure, Thioglykolsäure oder Natriumsulfit, sowie Komplexbildner, Parfümöle und haarpflegende Zusätze wie kationische Harze, Lanolinderivate, Cholesterin, Panto-
 50 thensäure, Proteinderivate und Proteinhydrolysate, Provitamine und Vitamine, sowie Pflanzenextrakte.

Die Bestandteile der kosmetischen Zubereitungen werden zur Herstellung der erfindungsgemäßen Haarfärbemittel in für diesen Zweck üblichen Mengen eingesetzt; beispielsweise die Emulgiermittel in Konzentrationen von 0,2 bis 30 Gewichtsprozent und die Verdickungsmittel in Konzentrationen von 0,1 bis 25 Gewichtsprozent, jeweils bezogen auf das gebrauchsfertige Oxidationshaarfärbemittel.

Die Anwendung des erfindungsgemäßen Haarfärbemittels erfolgt, indem man unmittelbar vor dem Gebrauch die einzelnen Komponenten miteinander vermischt, gegebenenfalls mit Wasser versetzt und sodann eine für die Haarfärbung ausreichende Menge, vorzugsweise 30 bis 150 Gramm, des erhaltenen Haarfärbemittels auf das Haar aufträgt.

Die Anwendungstemperatur liegt in einem Bereich von 10 bis 50 °C, bevorzugt 20 bis 40 °C, wobei der Färbeporgang durch das Einwirken von Wärme während der Behandlung beschleunigt werden kann. Nach einer Einwirkungszeit von 10 bis 60 Minuten, vorzugsweise 30 bis 45 Minuten, insbesondere 30 Minuten bei 40 °C und 40 Minuten bei 20 °C, wird das Haarfärbemittel mit Wasser gründlich ausgespült, das Haar gegebenenfalls mit einem Shampoo gewaschen und sodann getrocknet. Das Nachwaschen mit einem Shampoo entfällt, wenn eine stark tensidhaltige kosmetische Zubereitung, beispielsweise ein Färbeshampoo verwendet wurde.

Das erfindungsgemäße Oxidationshaarfärbemittel ermöglicht eine äußerst milde und schonende Färbung der Haare, die auch ohne die Zugabe von Wasserstoffperoxid zu hervorragenden Färbeargebnissen führt.

Die folgenden Beispiele sollen den Gegenstand der Erfindung näher erläutern, ohne diesen hierauf zu beschränken.

Beispiele

Beispiele 1- 40: Haarfärbelösung

0,0025 mol	Entwickler gemäß Tabelle 1
0,0025 mol	Kuppler gemäß Tabelle 1
0,3 g	Dinatriummethyldiaminotetraessigsäure
0,3 g	Ascorbinsäure
10,0 g	Ethanol
10,0 g	Laurylalkohol-diglykolethersulfat-Natriumsalz (28%ige wässrige Lösung)
ad 100,0 g	Wasser

Beispiele 1 - 24: Durchführung der Haarfärbung

Unmittelbar vor dem Gebrauch des Färbemittels werden 100 g der vorstehenden Haarfärbelösung mit einer Mischung aus 0,32 g Calciumperoxid, 0,12 g Calciumhydroxid, 0,06 g Calciumcarbonat und X g Säure beziehungsweise Salz (siehe Tabelle 1) innig vermischt. Das erhaltene gebrauchsfertige Haarfärbemittel wird auf das Haar aufgetragen und nach einer Einwirkungszeit von 30 Minuten bei 40 °C mit Wasser gründlich ausgespült. Anschließend wird das Haar getrocknet. Die resultierenden Färbungen auf gebleichtem Haar sind mit den jeweiligen pH-Werten in Tabelle 1 zusammengefaßt.

Beispiele 25-33: Durchführung der Haarfärbung

Unmittelbar vor dem Gebrauch des Färbemittels werden 100 g der vorstehenden Haarfärbelösung mit einer Mischung aus 0,7 g Bariumperoxid und X g Säure beziehungsweise Salz (siehe Tabelle 1) innig vermischt. Das erhaltene gebrauchsfertige Haarfärbemittel wird auf das Haar aufgetragen und nach einer Einwirkungszeit von 30 Minuten bei 40 °C mit Wasser gründlich ausgespült. Anschließend wird das Haar getrocknet. Die resultierenden Färbungen auf gebleichtem Haar sind mit den jeweiligen pH-Werten in Tabelle 1 zusammengefaßt.

Beispiele 34 - 40: Durchführung der Haarfärbung

Unmittelbar vor dem Gebrauch des Färbemittels werden 100 g der vorstehenden Haarfärbelösung mit einer Mischung aus 0,25 g Magnesiumperoxid, 0,68 g Magnesiumoxid und X g Säure beziehungsweise Salz (siehe Tabelle 1) innig vermischt. Das erhaltene gebrauchsfertige Haarfärbemittel wird auf das Haar aufgetragen und nach einer Einwirkungszeit von 30 Minuten bei 40°C mit Wasser gründlich ausgespült. Anschließend wird das Haar getrocknet. Die resultierenden Färbungen auf gebleichtem Haar sind mit den jeweiligen pH-Werten in Tabelle 1 zusammengefaßt.

Tabelle 1

Bei- spiel	Entwickler	Kuppler	Erdalkali- peroxide	Säuren bzw. Salze	pH- Wert	Farbe
1	2,3,4,6-Tetraamino- pyrimidin	2-Amino-4-(2-hydroxy- ethyl)-aminoanisol	CaO ₂	2g Diammoniumtartrat	8 - 8,5	blau
2	2,3,4,6-Tetraamino- pyrimidin	2-(2,4-Diaminophenoxy)- ethanol	CaO ₂	2g Diammoniumtartrat	8 - 8,5	blau
3	2,3,4,6-Tetraamino- pyrimidin	2-Hydroxy-4-aminotoluol	CaO ₂	2g Diammoniumtartrat	8 - 8,5	violett
4	2,3,4,6-Tetraamino- pyrimidin	1-Naphthol	CaO ₂	2g Diammoniumtartrat	8 - 8,5	türkis
5	2,3,4,6-Tetraamino- pyrimidin	2-Methylresorcin	CaO ₂	2g Diammoniumtartrat	8 - 8,5	rot
6	4,5-Diamino-1-(2- hydroxyethyl)-pyrazol	2-Amino-4-(2-hydroxy- ethyl)-aminoanisol	CaO ₂	2g Carnitinhydrochlo- rid	4 - 5	violettrot

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Bei- spiel	Entwickler	Kuppler	Erdalkali- peroxide	Säuren bzw. Salze	pH- Wert	Farbe
7	4,5-Diamino-1-(2-hydroxyethyl)-pyrazol	3-Aminophenol	CaO ₂	2g Carnitinhydrochlorid	4 - 5	rot
8	4,5-Diamino-1-(2-hydroxyethyl)-pyrazol	2-Hydroxy-4-aminotoluol	CaO ₂	2g Carnitinhydrochlorid	4 - 5	orangerot
9	4,5-Diamino-1-(2-hydroxyethyl)-pyrazol	N-(3-Dimethylamino)-phenylharnstoff	CaO ₂	2g Carnitinhydrochlorid	4 - 5	blau
10	2,5-Diaminotoluol	1,3-Diaminobenzol	CaO ₂	0,5g Citronensäure	5 - 7	dunkelblau
11	2,5-Diaminotoluol	2-Amino-4-(2-hydroxyethyl)-aminoanisol	CaO ₂	0,5g Citronensäure	5 - 7	dunkelblau
12	2,5-Diaminotoluol	2-(2,4-Diaminophenoxy)-ethanol	CaO ₂	0,5g Citronensäure	5 - 7	blau

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Bei- spiel	Entwickler	Kuppler	Erdalkali- peroxide	Säuren bzw. Salze	pH- Wert	Farbe
13	2,5-Diaminotoluol	3-Aminophenol	CaO ₂	0,5g Citronensäure	5 - 7	rotbraun
14	2,5-Diaminotoluol	4-(2-Hydroxyethylamino)- 1,2-methylen-dioxybenzol	CaO ₂	0,5g Citronensäure	5 - 7	matt gelb- braun
15	2,5-Diaminotoluol	2-Hydroxy-4-aminotoluol	CaO ₂	0,5g Citronensäure	5 - 7	violett
16	2,5-Diaminotoluol	1-Naphthol	CaO ₂	0,5g Citronensäure	5 - 7	blau
17	2,5-Diaminotoluol	2-Methylresorcin	CaO ₂	0,5g Citronensäure	5 - 7	rotbraun
18	2,5-Diaminotoluol	N-(3-Dimethylamino)- phenylharnstoff	CaO ₂	0,5g Citronensäure	5 - 7	blaugrün
19	2,5-Diaminotoluol	2-Amino-4-(2-hydroxy- ethyl)-aminoanisol	CaO ₂	5g Ammoniumchlorid + 2g Glycolsäure	3 - 4	blau

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Bei- spiel	Entwickler	Kuppler	Erdalkali- peroxide	Säuren bzw. Salze	pH- Wert	Farbe
20	2,5-Diaminotoluol	2-Hydroxy-4-aminotoluol	CaO ₂	5g Ammoniumchlorid + 2g Glycolsäure	3 - 4	orangerot
21	2,5-Diaminotoluol	2-Amino-4-(2-hydroxy-ethyl)-aminoanisol	CaO ₂	5g Ammoniumchlorid + 1g Magnesiumcitrat	7 - 7,5	intensiv blau
22	2,5-Diaminotoluol	2-Hydroxy-4-aminotoluol	CaO ₂	5g Ammoniumchlorid + 1g Magnesiumcitrat	7 - 7,5	violett
23	2,5-Diaminotoluol	2-Amino-4-(2-hydroxy-ethyl)-aminoanisol	CaO ₂	3g Ammoniumchlorid	8,2	dunkelblau
24	2,5-Diaminotoluol	2-Hydroxy-4-aminotoluol	CaO ₂	3g Ammoniumchlorid	8,2	violett
25	2-(2-Hydroxyethyl)- 1,4-diaminobenzol	1,3-Diaminobenzol	BaO ₂	3g Glycin	8 - 8,5	blau

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Bei- spiel	Entwickler	Kuppler	Erdalkali- peroxide	Säuren bzw. Salze	pH- Wert	Farbe
26	2-(2-Hydroxyethyl)- 1,4-diaminobenzol	2-Amino-4-(2-hydroxy- ethyl)-aminoanisol	BaO ₂	3g Glycin	8 - 8,5	blau
27	2-(2-Hydroxyethyl)- 1,4-diaminobenzol	2-(2,4-Diaminophenoxy)- ethanol	BaO ₂	3g Glycin	8 - 8,5	blau
28	2-(2-Hydroxyethyl)- 1,4-diaminobenzol	3-Aminophenol	BaO ₂	3g Glycin	8 - 8,5	rotbraun
29	2-(2-Hydroxyethyl)- 1,4-diaminobenzol	4-(2-Hydroxyethylamino)- 1,2-methylen-dioxybenzol	BaO ₂	3g Glycin	8 - 8,5	matt gelbbraun
30	2-(2-Hydroxyethyl)- 1,4-diaminobenzol	2-Hydroxy-4-aminotoluol	BaO ₂	3g Glycin	8 - 8,5	rotviolett
31	2-(2-Hydroxyethyl)- 1,4-diaminobenzol	1-Naphthol	BaO ₂	3g Glycin	8 - 8,5	blau

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Bei- spiel	Entwickler	Kuppler	Erdalkali- peroxide	Säuren bzw. Salze	pH- Wert	Farbe
32	2-(2-Hydroxyethyl)- 1,4-diaminobenzol	2-Methylresorcin	BaO ₂	3g Glycin	8 - 8,5	rotbraun
33	1,4-Diaminobenzol	1,3-Diaminobenzol	MgO ₂	2g Essigsäure	8,5 - 9 ^{a)}	dunkel grünblau
34	1,4-Diaminobenzol	2-Amino-4-(2-hydroxy- ethyl)-aminoanisol	MgO ₂	2g Essigsäure	8,5 - 9 ^{a)}	dunkelblau
35	1,4-Diaminobenzol	2-(2,4-Diaminophenoxy)- ethanol	MgO ₂	2g Essigsäure	8,5 - 9 ^{a)}	dunkelblau
36	1,4-Diaminobenzol	1-Naphthol	MgO ₂	2g Essigsäure	8,5 - 9 ^{a)}	blau
37	1,4-Diaminobenzol	1,3-Diaminobenzol	MgO ₂	2g Essigsäure	4,5	graublau

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Bei- spiel	Entwickler	Kuppler	Erdalkali- peroxide	Säuren bzw. Salze	pH- Wert	Farbe
38	1,4-Diaminobenzol	2-Amino-4-(2-hydroxy-ethyl)-aminoanisol	MgO ₂	2g Essigsäure	4,5	blau
39	1,4-Diaminobenzol	2-(2,4-Diaminophenoxy)-ethanol	MgO ₂	2g Essigsäure	4,5	blau
40	1,4-Diaminobenzol	1-Naphthol	MgO ₂	2g Essigsäure	4,5	violettblau

a) pH-Wert mit 25%iger Ammoniaklösung eingestellt

Beispiel 41: Färbemittel in Gelform**Komponente A**

5	1,1 g	2,5-Diaminotoluol
	1,2 g	4-Amino-3-methylphenol
	1,2 g	5-Amino-2-methylphenol
	1,4 g	2-Amino-4-(2-hydroxyethyl)-aminoanisol
	0,3 g	Ascorbinsäure
10	7,0 g	Propanol-2
	15,0 g	Ölsäure
	10,0 g	Ammoniak (25%ige wässrige Lösung)
	62,8 g	Wasser
	<u>100,0 g</u>	

Komponente B

	32,0 g	Calciumperoxid
	12,0 g	Calciumhydroxid
20	6,0 g	Calciumcarbonat
	50,0 g	Diammoniumhydrogencarbonat
	<u>100,0 g</u>	

50 g der Komponente A werden unmittelbar vor dem Gebrauch mit 5,0 g der Komponente B versetzt und mit 50 ml
 25 Wasser innig vermischt. Das so erhaltene gebrauchsfertige Haarfärbemittel wird auf das Haar aufgetragen und nach einer Einwirkungszeit von 30 Minuten bei 40 °C mit Wasser gründlich ausgespült. Anschließend wird das Haar getrocknet. Das Haar hat eine intensive dunkelviolette Färbung erhalten.

Beispiel 42 - 64: Färbemittel in Cremeform**Komponente A**

	X g	Farbstoffvorstufen und direktziehende Farbstoffe (gemäß Tabelle 2)
	0,3 g	Natriumsulfit
35	0,1 g	Ascorbinsäure
	3,5 g	Laurylalkoholdiglykoethersulfat-Natriumsalz (28%ige wässrige Lösung)
	15,0 g	Cetylalkohol
	3,0 g	Ammoniak (25%ige wässrige Lösung)
	ad 100,0 g	Wasser

Komponente B

	32,0 g	Calciumperoxid
	12,0 g	Calciumhydroxid
45	6,0 g	Calciumcarbonat
	50,0 g	Diammoniumhydrogencarbonat
	<u>100,0 g</u>	

50 g der Komponente A werden unmittelbar vor dem Gebrauch mit 5,0 g der Komponente B versetzt und mit 50 ml
 50 Wasser innig vermischt. Die so erhaltene Färbemasse läßt man 30 Minuten bei 40 °C auf blonde Naturhaare einwirken. Anschließend wird das Haar gründlich mit Wasser ausgespült und getrocknet. Auswahl und Menge X (in Gramm) an Farbstoffvorstufen sowie die resultierende Haarfarbe sind in Tabelle 2 angegeben.

Tabelle 2

Farbstoffe / Beispiele	42	43	44	45	46
2,5-Diaminotoluol	0,838	0,826	0,858	0,197	-
4-Amino-3-methylphenol	-	0,312	0,034	0,382	1,923
Resorcin	0,311	0,402	0,204	0,197	-
2-Methylresorcin	0,108	-	0,314	-	-
3-Aminophenol	0,019	0,036	-	0,248	1,648
5-Amino-2-methylphenol	0,046	0,271	0,059	-	-
2-Amino-6-chlor-4-nitro-phenol	-	0,096	-	-	-
1-Naphthol	-	-	-	-	0,317
Farbergebnis	schoko- braun	maha- goni	rubinrot	rubinrot	colorado- rot

Tabelle 2 (Fortsetzung)

Farbstoffe / Beispiele	47	48	49	50	51
2,5-Diaminotoluol	3,986	1,967	0,871	1,472	1,003
2-Amino-5-methylphenol	-	-	-	0,023	-
Resorcin	1,494	0,723	0,407	0,478	0,366
2-Methylresorcin	-	-	0,017	0,288	0,114
3-Aminophenol	0,711	0,238	0,023	0,023	-
5-Amino-2-methylphenol	-	-	-	-	0,042
2-Amino-4-(2-hydroxy-ethyl)aminoanisol	1,413	-	-	-	-
2-(2,4-Diaminophenoxy)-ethanol	-	0,052	-	-	-
2-Amino-6-chlor-4-nitro-phenol	-	-	-	0,021	0,073
Farbergebnis	tief schwarz	mittel- braun	dunkel- blond	gold- braun	mahagoni kupfer

Tabelle 2 (Fortsetzung)

Farbstoffe / Beispiele	52	53	54	55	56
2,5-Diaminotoluol	1,403	0,248	0,797	4,012	1,961
4-Amino-3-methylphenol	0,082	1,206	-	-	-
2-Amino-5-methylphenol	0,042	0,352	-	-	-
Resorcin	0,098	-	-	1,504	0,723
2-Methylresorcin	0,604	-	-	-	-
3-Aminophenol	-	-	-	0,713	0,239
5-Amino-2-methylphenol	0,108	1,097	0,506	-	-
2-Amino-4-(2-hydroxyethyl)aminoanisol	0,082	-	-	-	-
1,5-Bis-(2-hydroxyethoxy)-2,4-diaminobenzol	-	-	-	1,397	-
1,3-Bis-(2,4-diaminophenoxy)-propan	-	-	-	-	0,051
Farbergebnis	terra-cotta	grenadine-rot	cyclamen	tief schwarz	mittel-braun

Tabelle 2 (Fortsetzung)

Farbstoffe / Beispiele	57	58	59	60
2-Hydroxyethyl-1,4-diaminobenzol	0,204	1,178	1,798	1,204
4-Amino-3-methylphenol	-	-	-	2,996
2-Amino-5-methylphenol	-	0,021	-	-
4-Chlorresorcin	-	0,626	0,062	-
2-Methylresorcin	-	0,048	0,804	0,756
5-Amino-2-methylphenol	0,102	-	0,053	2,504
2-(2,4-Diaminophenoxy)-ethanol	-	-	-	0,611
2-Amino-6-Chlor-4-nitrophenol	-	0,021	0,143	-
3-Nitro-4-(3-hydroxypropylamino)-phenol	-	-	-	0,403
2,4-Dinitro-6-(2-hydroxyethyl)-phenol	1,092	-	-	-
Farbergebnis	mahagoni kupfer	mittel- blond	schoko- braun	maha- goni

Tabelle 2 (Fortsetzung)

Farbstoffe / Beispiele	61	62	63	64
2,5-Diaminotoluol	2,397	0,162	3,521	-
1,4-Diaminobenzol	-	-	-	1,107
2,3,4,6-Tetraaminopyrimidin	-	-	-	1,311
4,5-Diamino-1-(2-hydroxyethyl)-pyrazol	-	1,508	-	-
1,3-Diaminobenzol	0,245	-	-	-
4-Chlorresorcin	-	-	1,508	-
Resorcin	-	-	0,698	1,212
3-Aminophenol	-	0,396	-	-
5-Amino-2-methylphenol	-	0,212	-	-
2-Amino-4-(2-hydroxyethyl)-aminoanisol	0,621	0,476	0,447	-
1-Naphthol	-	-	-	0,821
2-(2,4-Diaminophenoxy)ethanol	0,533	-	0,482	-
1,5-Bis-(2-hydroxyethoxy)-2,4-diaminobenzol	0,471	-	0,379	-
1,3-Bis-(2,4-diamino-phenoxy)-propan	0,375	-	0,524	-
Farbergebnis	blau-schwarz	cyclamen	blau-schwarz	schwarz-braun

Beispiel 65: Färbemittel in Pulverform

17,0 g	Hydroxypropylcellulose
12,8 g	Calciumperoxid
10,3 g	Natriumsulfat
10,0 g	Ammoniumchlorid
10,0 g	Magnesiumcarbonat
10,0 g	Citronensäure
5,0 g	Natriumsulfit
5,0 g	Siliciumdioxid
4,8 g	Calciumhydroxid
3,3 g	1,4-Diaminobenzol
2,0 g	Natriumlaurylsulfat
2,0 g	Dinatrium-EDTA
2,8 g	2-Amino-(2-hydroxyethyl)-aminoanisol

2,4 g	Calciumcarbonat
1,5 g	4-Aminophenolhydrochlorid
1,1 g	Resorcin
100,0 g	

11 g dieses Färbemittels werden unmittelbar vor dem Gebrauch mit 89 ml Wasser innig vermischt. Die erhaltene gebrauchsfertige Färbemasse läßt man 30 Minuten bei 40 °C auf blonde Naturhaare einwirken. Anschließend wird das Haar gründlich mit Wasser ausgespült und getrocknet. Das Haar hat eine intensive blauschwarze Färbung erhalten.

Alle in der vorliegenden Anmeldung genannten Prozentzahlen stellen, sofern nicht anders angegeben, Gewichtsprozent dar.

Patentansprüche

1. Mittel zum oxidativen Färben von Keratinfasern, insbesondere menschlichen Haaren, dadurch gekennzeichnet, daß es mindestens ein Erdalkaliperoxid enthält.
2. Mittel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Erdalkaliperoxid ausgewählt ist aus Magnesiumperoxid, Calciumperoxid, Bariumperoxid und/oder Strontiumperoxid.
3. Mittel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß es (bezogen auf das gebrauchsfertige Färbemittel) das Erdalkaliperoxid in einer Gesamtmenge von 0,01 bis 25 Gewichtsprozent enthält.
4. Mittel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß es mindestens eine anorganische oder organische Säure enthält.
5. Mittel nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die anorganische Säure ausgewählt ist aus Salzsäure, Schwefelsäure und Phosphorsäure beziehungsweise deren Salzen sowie Kombinationen dieser Säuren.
6. Mittel nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die organische Säure ausgewählt ist aus Monocarbonsäuren, Dicarbonsäuren, Polycarbonsäuren, Sulfonsäuren, Aminosäuren, Aminopolycarbonsäuren, Aminosulfonsäuren, Phosphonsäuren, Hydroxyphosphonsäuren, Aminophosphonsäuren, Monohydroxycarbonsäuren und Polyhydroxycarbonsäuren beziehungsweise deren Salzen sowie Kombinationen dieser Säuren.
7. Mittel nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die organische Säure ausgewählt ist aus Äpfelsäure, Citronensäure und Weinsäure beziehungsweise deren Salzen sowie Kombinationen dieser Säuren.
8. Mittel nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß es (bezogen auf das gebrauchsfertige Färbemittel) die organische oder anorganische Säure in einer Gesamtmenge von 0,01 bis 25 Gewichtsprozent enthält.
9. Mittel nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die gebrauchsfertige Zubereitung einen pH-Wert von 4 bis 11 aufweist.
10. Mittel nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß es (bezogen auf das gebrauchsfertige Färbemittel) 0,02 bis 20 Gewichtsprozent Oxidationsfarbstoffvorstufen enthält.
11. Mittel nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Oxidationsfarbstoffvorstufen ausgewählt sind aus primären aromatischen Aminen mit einer weiteren in ortho- oder para-Position befindlichen freien oder substituierten Hydroxy- oder Aminofunktion, Indolderivaten, substituierten Heterozyklen aus der Klasse der Pyridine, Pyrimidine oder Pyrazole, substituierten m-Diaminobenzolen, m-Aminophenolen, Resorcinderivaten und Naphtholen.
12. Mittel nach Anspruch 10 oder 11, dadurch gekennzeichnet, daß es direktziehende Farbstoffe enthält.
13. Mittel nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß es in Form einer wasserfreien kosmetischen Zubereitung vorliegt.
14. Mittel nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß es in Form eines Pulvers vorliegt.
15. Mittel nach Anspruch 13 oder 14, dadurch gekennzeichnet, daß es vor Gebrauch mit Wasser in einem Gewichts-

verhältnis von 1:0,5 bis 1:20 vermischt wird.

16. Mittel nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß es in Form einer 2-Komponenten-Zubereitung vorliegt.

5

17. Mittel nach Anspruch 16, dadurch gekennzeichnet, daß es aus einer pulverförmigen, das Erdalkaliperoxid enthaltenden wasserfreien Zubereitung und einer wäßrigen kosmetischen Zubereitung besteht.

10

18. Mittel nach Anspruch 16, dadurch gekennzeichnet, daß es aus einer das Erdalkaliperoxid enthaltenden wasserfreien Suspension und einer wäßrigen kosmetischen Zubereitung besteht.

19. Mittel nach einem der Ansprüche 1 bis 18, dadurch gekennzeichnet, daß es ohne Zusatz von Wasserstoffperoxid hergestellt wird.

15

20. Verwendung von Erdalkaliperoxiden als Oxidationsmittel in Mitteln zur oxidativen Färbung von Haaren.

21. Verwendung einer Kombination aus Erdalkaliperoxiden und organischen oder anorganischen Säuren als Oxidationsmittel in Mitteln zur oxidativen Färbung von Haaren.

20

25

30

35

40

45

50

55



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(88) Veröffentlichungstag A3:
10.11.1999 Patentblatt 1999/45

(51) Int. Cl.⁶: **A61K 7/13**

(43) Veröffentlichungstag A2:
19.08.1998 Patentblatt 1998/34

(21) Anmeldenummer: **97118996.4**

(22) Anmeldetag: **31.10.1997**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC
NL PT SE**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV RO SI

(30) Priorität: **15.02.1997 DE 19705875**

(71) Anmelder:
**Wella Aktiengesellschaft
64274 Darmstadt (DE)**

(72) Erfinder:
• **Döhling, Annelie
64839 Münster (DE)**
• **Lauscher, Dirk
64372 Ober-Ramstadt (DE)**

(54) **Mittel zum oxidativen Färben von Haaren**

(57) Mittel zum oxidativen Färben von Keratinfasern, insbesondere menschlichen Haaren, welches mindestens ein Erdalkaliperoxid sowie gegebenenfalls mindestens eine organische oder anorganische Säure enthält.

EP 0 858 796 A3



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 97 11 8996

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
E	EP 0 861 656 A (WELLA AG) 2. September 1998 (1998-09-02) * das ganze Dokument *	1-9,13, 14,19-21	A61K7/13
E	EP 0 815 830 A (GOLDWELL GMBH) 7. Januar 1998 (1998-01-07) * Beispiele *	1-6,8,9, 13-15, 20,21	
X	GB 1 596 956 A (OREAL) 3. September 1981 (1981-09-03) * Seite 3, Spalte 50 - Spalte 55 * * Seite 4, Zeile 39 - Zeile 45 * * Seite 4, Zeile 51 - Zeile 53 * * Seite 18; Beispiel 04; Tabelle V * * Ansprüche 1,4-6,8,24,25 *	1-16, 19-21	
X	EP 0 560 088 A (GOLDWELL AG) 15. September 1993 (1993-09-15) * Beispiel 1 *	1-4,20	
X	EP 0 630 643 A (GOLDWELL AG) 28. Dezember 1994 (1994-12-28) * Seite 3, Zeile 19 - Zeile 24 * * Anspruch 1 *	1-5,20	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6) A61K
P,X	DE 196 00 704 A (HENKEL KGAA) 17. Juli 1997 (1997-07-17) * Seite 2, Zeile 40 * * Seite 3, Zeile 4 - Zeile 6 * * Seite 4, Zeile 34 * * Anspruch 1 *	1-6,13, 14,20,21	
P,X	WO 97 39724 A (HENKEL KGAA) 30. Oktober 1997 (1997-10-30) * Seite 8, Absatz 2 * * Seite 8, Zeile 4, Absatz 4 *	1-3,20	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort BERLIN		Abschlußdatum der Recherche 17. September 1999	Prüfer Pelli Wablat, B
<p>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE</p> <p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur</p> <p>T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>			

EPO FORM 1503 03.92 (P4/C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 97 11 8996

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

17-09-1999

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
EP 0861656	A	02-09-1998	DE	19703802 C	02-04-1998
EP 0815830	A	07-01-1998	KEINE		
GB 1596956	A	03-09-1981	FR	2390158 A	08-12-1978
			BE	866838 A	09-11-1978
			CA	1104933 A	14-07-1981
			CH	633443 A	15-12-1982
			DE	2820193 A	16-11-1978
			IT	1111475 B	13-01-1986
			JP	1405885 C	27-10-1987
			JP	54011240 A	27-01-1979
			JP	62012203 B	17-03-1987
			US	4208183 A	17-06-1980
EP 0560088	A	15-09-1993	DE	4207475 A	16-09-1993
			AT	109348 T	15-08-1994
			DE	59300006 D	08-09-1994
			DK	560088 T	14-11-1994
			ES	2059218 T	01-11-1994
			JP	6009353 A	18-01-1994
EP 0630643	A	28-12-1994	AT	125692 T	15-08-1995
			DE	59400008 D	07-09-1995
			DK	630643 T	04-12-1995
			ES	2078129 T	01-12-1995
DE 19600704	A	17-07-1997	KEINE		
WO 9739724	A	30-10-1997	DE	19618398 A	23-10-1997
			AU	2510197 A	12-11-1997
			EP	0895468 A	10-02-1999

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

